

Neuer Landessicherheitsrat in NÖ: Kampf gegen Extremismus beginnt!

Niederösterreich etabliert neuen Sicherheitsrat zur Bekämpfung von Extremismus, geleitet von Johanna Mikl-Leitner. Sicherheit im Fokus.

Niederösterreich, Österreich - In einem entscheidenden Schritt zur Stärkung der Sicherheit in Niederösterreich hat Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) einen neuen Landessicherheitsrat ins Leben gerufen. Dieser wird zukünftig unter ihrer Leitung zusammenkommen, um wichtige Sicherheitsfragen des Landes zu behandeln. Wie **vienna.at** berichtet, besteht das Gremium aus verschiedenen sicherheitsrelevanten Akteuren, darunter der Landespolizeidirektor, Vertreter des Landesamts für Staatsschutz und Extremismusprävention sowie der Zivilschutzverband. Ziel ist es, die Bedrohungslage im Bereich Extremismus kontinuierlich zu analysieren und präventive Maßnahmen zu treffen.

Die Dringlichkeit dieser Maßnahme wird bereits in den Worten von Mikl-Leitner deutlich: „Es gibt nichts Wichtigeres, als die Sicherheit unserer Landsleute.“ Die jüngsten Ereignisse und die wachsende Bedrohung durch islamistische Gewalt erforderten ein starkes und koordiniertes Vorgehen. Auch Udo Landbauer (FPÖ) unterstrich die Bedeutung des Aktionsplans gegen den radikalen Islam, der durch den neuen Sicherheitsrat wesentlich Unterstützung erfahren soll. Sitzungen werden im Bedarfsfall einberufen, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können, ebenso **ORF.at**.

Mit dieser Initiative wollen die Verantwortlichen sicherstellen, dass alle relevanten Institutionen und Behörden in Niederösterreich effektiv zusammenarbeiten, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. Die zentrale Aufgabe des Landessicherheitsrats wird es sein, die Bedrohungen auf Basis aktueller Daten und Fakten zu identifizieren und mit gezielten Maßnahmen darauf zu reagieren. Dies markiert einen wichtigen Schritt in der Bekämpfung von Extremismus und der Sicherstellung von Schutz und Sicherheit für alle.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Niederösterreich, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • noe.orf.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at